

„Sicherheitsprobleme“ auf unserem Spielplatz.

Spielplatz Zelgli an der Höglerstrasse in 8600 Dübendorf

Geschichte: Die Arbeitsgruppe Spielplätze ist 1999 entstanden. Dübendorfs Spielplätze waren in die Jahre gekommen und es wurde nötig, sie den aktuellen Bedürfnissen anzupassen.

Die Jugendkommission unter der Leitung von Stadtrat Peter Moser stellte eine Arbeitsgruppe zusammen, die aus zwei Vertretern der Jugendkommission (Thomas Angst, Thomas Maier), Eltern (Tanja Boesch, Susanne Hänni) und einer professionellen Beraterin (Regula Keller) bestand.



Gemeinsam machte sich die Arbeitsgruppe im Sommer 1999 an die Arbeit. Sie machte sich ein Bild der bestehenden Spielplätze und wählte den Spielplatz Zelgli für ein Umbauprojekt aus. Darauf wurde geplant: Die Arbeitsgruppe veranstaltete Bastelnachmittage an denen Kinder ihren Traumspielplatz im Miniformat bauten. Sie zog mit Kassettenrecordern und Mikrofonen durch die Quartiere, um Kinder zu interviewen. Sie baute ein Miniatur-

modell des geplanten Spielplatzes, um es Eltern, Nachbarn und Kindern vorzustellen und Feedback zu holen. Die Planungszeit war zwar lang, doch die Arbeitsgruppe hatte danach eine gute Vorstellung davon, wie ein Spielplatz aussehen sollte der Spass macht.

Die Arbeitsweise: Im Frühling 2000 wurde mit dem Bau begonnen. An drei Samstagen kamen je 20-30 Eltern und Kinder, die zusammen mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe die gesammelten Ideen umsetzen. Sie verlegten Pflastersteine für den Grillplatz, hoben Löcher aus, betonierten riesige Telefonmasten für die Schaukel und setzten Sträucher. Ein Bagger baute zwei neue Hügel und eine Kletterwand mit Steinquadern.

Als Grundsatz galt, dass die Stadt Projekte finanziell unterstützt, bei denen Eltern und Kinder auch ihren Teil beitragen zu Planung, Umsetzung und Pflege danach. Unter der Bedingung, dass es sich um ein solches Beteiligungsprojekt handelt, stellte sogar die McDonalds-Kinderstiftung und die Pro Juventute für den Spielplatzumbau einen hohen Sponsoringbetrag zur Verfügung.

Der Umbau des Spielplatzes war im Sommer 2003 abgeschlossen. Danach meldete sich der Sicherheitsbeauftragte der Stadt Dübendorf für eine Besichtigung an, um zu überprüfen, ob der umgebaute Spielplatz den Sicherheitsnormen entspricht. Die Besichtigung wurde im Beisein von Vertretern des Tiefbauamtes, der Stadtgärtnerei und eines Mitgliedes der Arbeitsgruppe Spielplätze durchgeführt.

1. Mängelliste des Sicherheitsbeauftragten

ctboesch

Von: ctboesch <ctboesch@tiscalinet.ch>
An: Werner Baumgartner <werner.baumgartner@duebendorf.ch>; Kurt Lutz <kurt.lutz@duebendorf.ch>; Thomas Angst <thomas.angst@gossweiler.com>; Antonella Giro <antonella.giro@duebendorf.ch>
Gesendet: Dienstag, 21. Oktober 2003 18:04
Betreff: Besichtigung Spielplatz Zelgli 21.10.03

guten tag,

heute fand die besichtigung des spielplatzes zelgli mit dem sicherheitsbeauftragten der stadt dübendorf, herrn w. baumgartner, statt. anwesend waren kurt lutz, heiri bösch und tanja boesch.

die besichtigung hat folgende mängel gezeigt, die bis im nächsten frühling behoben sein müssen.

1. die mit grossen steinen versetzte wand am ende des grossen hügels gegen die höglerstrasse ist zu hoch und zu steil. die steine sollten entfernt, (evt. lassen sie sich anderweitig verwenden oder verkaufen), und der hügel abgeflacht werden.
2. die steintreppe gegen den spielplatz ist ebenfalls zu hoch. am einfachsten wäre eine auffüllung mit erde, damit nur noch eine steinreihe sichtbar ist, ebenfalls mit einer abflachung zum grundterrain.
3. der kletterbaum (am boden liegend) ist ebenfalls zu hoch. entweder muss er auf 1,50m (oberster ast, plus der kurze, knapp über dem boden liegende ast) zurückgestutzt werden, oder zwischen den oberen ästen ein seilnetz gespannt werden.
4. bei den schaukeln ist eine auffüllung mit schnitzel notwendig.
5. das kettengitter am schaukelgerüst muss entfernt oder durch ein seilgitter ersetzt werden.
6. bei der reifenschaukel fehlt auf einer seite der griffschutz über den ketten.
7. die babyschaukel ist defekt und sollte ersetzt werden.
8. der hügel zwischen der schaukel und der unteren zelglistrasse wurde zuwenig zurückgenommen. der durchlass ist zuwenig breit für die mähmaschine.
9. links und rechts beim brunnenablauf muss mit erde aufgefüllt werden und der ablauf neu gestaltet werden. (weniger abschüssig.)
10. an der mosaiksäule bis auf 1.50m die scharfkantigen scherben abfeilen.
11. bei der rutschbahn/kletterturm wird der häckselplatz erweitert und die beiden schaukelpferdchen innerhalb des häckselplatzes plaziert.
12. beim sandkasten muss die holzumrandung ersetzt oder ausgetauscht werden. (k.lutz klärt andere möglichkeiten ab.)
13. beim tunnelein- und -ausgang wird rechts und links die holzpalisade im oval nach vorne gezogen, und direkt bei den ausgängen je ein schnitzelbeet angelegt.
14. das böotli muss geflickt oder entfernt werden.
15. grundsätzlich muss die haftung abgeklärt werden. vor allem auch betr. grillstelle. (t. boesch)

ich hoffe, es ging nichts vergessen und wünsche euch allen noch eine schöne woche.

mit herzlichen grüssen

tanja boesch

2. Klettergitter

Zwischen den zwei Pfosten im Vordergrund war ein Klettergitter montiert zum raufklettern (analog einem Kletternetz, jedoch aus Ketten).

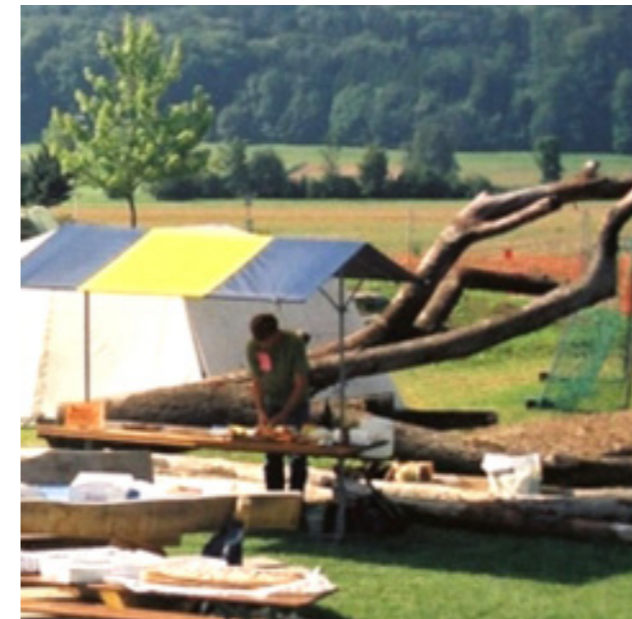
Kommentar: zu gefährlich, die Kinder könnten die Finger einklemmen (ist soweit noch nachvollziehbar)



Die zwei nächsten Fotoausschnitte zeigen den Kletterbaum vorher (2001)

3. Kletterbaum

Der Baum war 2.80 Meter hoch und über einem Bett aus Holzsnitzeln. Damit war er knapp über den Empfehlungen des BfU, die wir zur Verfügung hatten, wonach 2.50 Meter über einem Schnitzelbett ungefährlich sind. Nach dem Besuch des Sicherheitsbeauftragten wurde er von der Stadtgärtnerei auf rund 1.80 Meter Höhe zurückgestutzt. Das Schnitzelbett wurde rundherum erweitert. Zum Klettern blieb nicht viel übrig.



4. Grosse Steine

Auf der Rückseite des Hügels wurden grosse Steine eingebaut (gesponsert von Pro Juventute), damit die Kinder klettern können. Es wurde darauf geachtet, dass diese Seite nicht zu steil ausfällt, damit niemand herunterfallen kann aus grosser Höhe.

Trotzdem wurden die Steine bemängelt. Gemäss Mängelliste sind sie ersatzlos zu entfernen und der Hügel muss zusätzlich abgeflacht werden. Wir haben uns bis jetzt quergestellt und auf Zeit gespielt, deshalb sind die Steine noch da.



5. Steintreppe

Auch die Steintreppe auf der anderen Seite des Hügels soll zu gefährlich sein. Wir sollen hier mit Erde auffüllen, wird empfohlen, damit nur noch eine Steinreihe sichtbar ist.



6. Baum

Wir hatten extra eine Buche ausgesucht, die bis weit nach unten Äste hat, damit sie später als Kletterbaum dienen kann. Auch hier wurden die unteren Äste entfernt.



7. Böttli

Das Boot ist sehr beliebt bei den Kindern zum Spielen. Es wird in der Mitte mit einem Eisenblech zusammengehalten. Das sei zu gefährlich.



8. Tunneleingang

Der Tunneleingang wurde ebenfalls als viel zu gefährlich beurteilt und mit grossem Aufwand neu angelegt.

Tunneleingang
vorher 2001



Tunneleingang nachher



9. Pflotschteich

Ursprünglich sollte hier ein richtiger Pflotschteich entstehen, ca 40-50 cm tief für die grösseren Kinder. Der Spielplatz ist rundherum eingezäunt und bei den beiden Eingängen steht: Zutritt nur für Kinder ab 6 Jahren, jüngere Kinder nur unter Aufsicht von Erwachsenen. Trotzdem mussten wir unseren Pflotsch-Teich schon in der Planungsphase wieder fallen lassen. Immerhin hat es jetzt etwas Sand und wenn man den Brunnen umleitet auch etwas Wasser dazu.



10. Feuerstelle

Wurde in Frage gestellt, Haftung soll abgeklärt werden.



11. Abfluss Brunnen

Auch hier hat es einen kleinen Vorsprung. Der ganze Bereich musste analog zum Tunneleingang neu gemacht werden.



Die vorliegende Dokumentation wurde von Susanne Hänni für das „Netzwerk Kind und Verkehr“ zusammengestellt

Weitere Informationen finden sich auf den folgenden Webseiten:

Zur Arbeitsgruppe Spielplätze:

<http://clax.ch/spielplatz/infoarbeitsgruppe.htm>

Die Projektwochen:

<http://www.clax.ch/spielplatz/lehm/>

<http://www.clax.ch/spielplatz/indianer/index.htm>

<http://www.elterngruppe.ch/spielplatz/>

Kind ^{Netzwerk} + Verkehr

12. Schaukel

Auf der rechten Seite hing eine Schaukel mit grossem Reifen. Der Reifen wurde zur Reparatur abmontiert. Es muss auch noch eine neue Befestigung für die Reifenschaukel montiert werden, da er zu weit rechts ist.

